

1943
No. 236. 13. Jahrgang
Freitag, 27. August 1943
Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 236. 13. Jahrgang

Freitag, 27. August 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

England unter der Sowjetfuchtel Feindangriffe bei Charkow im Kampf Mann gegen Mann abgewiesen

Bombastische Londoner Phrasen

Drachtbericht unserer Vorkorrespondenten
in Stockholm, 26. August

Meldungen aus London bezeichnen es bombastisch als „Mahltesel-Symbol“, daß der Terrorangriff auf Berlin in der Nacht zum Dienstag gleichzeitig mit dem Schlußakt der Duce-Konferenz stattfand, die den totalen Luftkrieg beschlossen habe. Als ob dieser Beschluß etwas Neues wäre! In Duce haben die Oberhäupter der Plutokratie höchstens die Verbrechermethoden erneut gebilligt und bestätigt, die sie seit Jahr und Tag bereits mit wachsender Grausamkeit gegen Europa richteten. „New York Times“ meint mit der gleichen Heuchelei wie englische Blätter, es sei zwar „nicht angenehm, ziemlich unschuldigen Zivilpersonen zu schaden“, auch könne niemand glücklich sein über die Opferung von Flugzeugbesatzungen, die den Kern der Jugend der Verbündeten darstellten; aber trotz aller Grenel seien doch Luftangriffe milder entsetzlich und minder kostspielig als Landoffensiven.

Hamburger Jugend bei Axmann

Berlin, 26. August

Als Gäste des Reichsjugendführers Axmann besuchte eine Abordnung von Jungen und Mädchen der Hamburger Hitler-Jugend die Reichshauptstadt. Die Abordnung setzte sich zusammen aus Jungen, die mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse bzw. dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern für tapferen und unermüdbaren Einsatz als Helfer bei der Errettung von Kindern und Erwachsenen sowie bei Vergewaltigungen während der Terrorangriffe auf die alte Hansestadt im Namen des Führers ausgezeichnet worden sind. Diese Ehre der Hamburger Hitler-Jugend galt zugleich der im Einsatz bewährten Jugend aller Luftnotstandsgebiete des Reiches und wird mit Stolz von den Vätern an der Front und den schaffenden Müttern in der Heimat empfunden.

Zuchthaus für schwedische Sowjetpione

Drachtbericht unserer Korrespondenten
in Stockholm, 26. August

Das schwedische Ehepaar Eriksson, das mit Hilfe einer geheimen Radiostation zugunsten der Sowjetunion Spionage betrieben hatte, fand vor dem Stockholmer Strafgericht. Die Ehefrau wurde als Hauptschuldige zu drei Jahren, der Mann wegen Beihilfe zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Gewerkschaftsdruck auf Churchill

Drachtbericht unserer Berliner Schriftleitung

osk Berlin, 26. August

Die britische Regierung wird zur Zeit von den Arbeitergewerkschaften und anderen sowjethörigen Organisationen des Landes im Sinne der militärischen Forderungen Moskaus unter heftigen Druck gesetzt. Aus diesen Vorgängen sieht man, daß die Sowjetregierung trotz der Scheinlösung der Komintern immer noch Mittel genug hat, um einem fremden und auch einem verbündeten Land ihren Willen aufzudrängen.

Die Kampagne ging während der Konferenz von Quebec so voran, daß die örtlichen Gewerkschaften auf Antriebe der kommunistischen Zellen Churchills mit Briefen und Telegrammen übersättigten, in denen einstimmig die bolschewistische Forderung nach sofortiger Errichtung einer zweiten Front in Westeuropa unterstellt wurde. Eine von „Daily Mail“ veröffentlichte Liste läßt die sorgfältige Organisation dieser „spontanen“ Arbeiterkundgebungen erkennen. Bald ist es ein Rüstungswerk, dann eine Schuhfabrik, dann wieder ein Erntelager oder eine Werft, in der die Arbeiter Unterschriften gesammelt haben und die Regierung mit Drohungen überhäufen, wenn sie ihre Strategie nicht den Bedürfnissen der Sowjetunion anpasse. Die den ganzen Feldzug führende kommunistische Zeitung „Daily Worker“ kündigt Churchill einen Sturm der Opposition von Seiten der Bevölkerung an,

wenn er mit leeren Händen aus Quebec zurückkomme, d. h., wenn Moskau mit den dort gefassten militärischen und politischen Beschlüssen der Westmächte nicht zufrieden ist. Die Staatsmänner, die jetzt verhandeln, so droht das englische Volkswortblatt, würden dafür einen sehr hohen Preis zu zahlen haben. Es müsse „reich und energisch zugepackt werden“, da sonst der Krieg unerträglich in die Länge gezogen würde. Man sieht, alle Schlagworte der Moskauer Sowjetorgane kehren in der Sprache der englischen Gewerkschaften wieder, vor allem das Argument, daß eine längere Kriegsdauer für die Volkswirtschaft unerträglich wäre. Wenn man die kürzliche Feststellung von News Chronicle hinzunimmt, daß „die Zeit endgültig nicht mehr auf der Seite der Feinde Deutschlands steht“, so wird der Sinn des von Stalin-Trabanten in England erhobenen Geschreis klar.



An die Berliner Bevölkerung, die durch den Terrorangriff ihre Habe verloren hat, wird Geschirr abgegeben, solange der Vorrat reicht.

Vier neue Eichenlaubträger des Heeres

Für kühne Führung und beispielhaften persönlichen Einsatz

Führerhauptquartier, 26. August

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Hans Freiherr von Kund, Kommandeur einer Panzerdivision, als 278. Soldaten; Oberst Alexander Conrad, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, als 279. Soldaten; General der Panzertruppen Erhard Maus, Kommandierender General eines Armeekorps, als 280. Soldaten; Generalleutnant Dietrich von Sacken, Kommandeur einer Panzerdivision, als 281. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Generalleutnant Hans Freiherr von Kund, Kommandeur einer mitteldeutschen Panzerdivision, wurde bereits am 17. Juli 1941 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Bei dem Sturz in die feindlichen Reichsteile im Raum von Wielgorod hatte er erneut hervorragenden Anteil am Erfolg unserer Waffen. In wendiger Führung durchbrach er die sowjetischen Stellungen südlich Wielgorod und hielt immer wieder in vorderer Linie seine Truppen mit sich vorwärtsreichend, tief in das Zielungs-

Fortsetzung auf Seite 2

Neue starke Verluste der Sowjets an der Miusfront

Feindliche Zerstörer versenkt — Erfolgreiche Luftkämpfe über Mittelmeer und Atlantik

Führerhauptquartier, 26. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Mius-Front hielten die starken feindlichen Angriffe an. Die Sowjets erlitten dort erneut starke Verluste. Ein Durchbruchversuch der Bolschewiken bei Mium wurde im Nahkampf abgewiesen und der Feind auf seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Im sofortigen Nachhoh wurde Gelände gewonnen. Westlich Charkow griffen starke Infanterie- und Panzerkräfte der Sowjets auf breiter Front an. Der Feind wurde im Kampf Mann gegen Mann abgewiesen und im Gegenstich nach Norden zurückgeschlagen. Am gestrigen Tage wurden 253 Sowjetpanzer vernichtet.

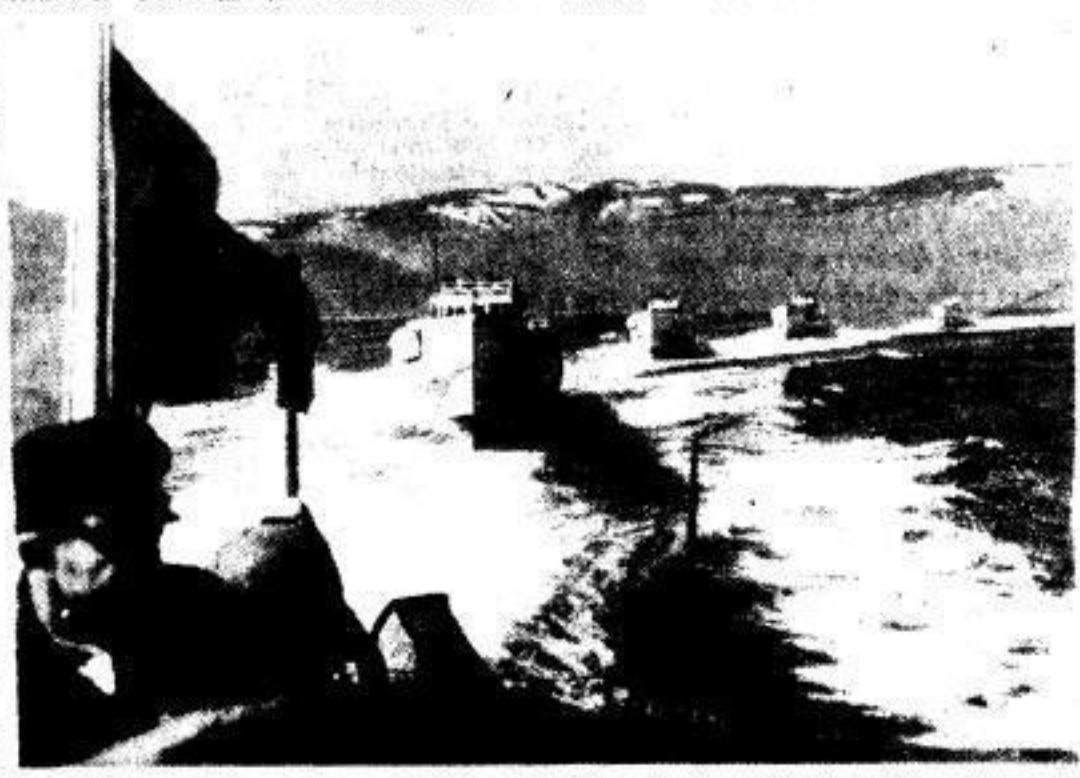
Bei der Abwehr feindlicher Niederparanisse auf süditalienische Städte schossen deutsche Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe gestern neun feindliche Flugzeuge ab, darunter mehrere schwere Bomber, ab. Im Seegebiet westlich Kap Orzago wurde ein feindlicher Zerstörer durch Bombenwurf versenkt. In Luftkämpfen über dem Atlantik und bei Angriffen auf einige Orte der besetzten Westgebiete verlor

der Feind acht Flugzeuge. Fünf weitere, darunter drei mehrmotorige Bomber, wurden durch Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine im Seegebiet der westafrikanischen Inseln zum Abbruch gebracht.

In der vergangenen Nacht warfen einige feindliche Störflugzeuge vereinzelt Bomben

über dem nördlichen Reichsgebiet, ohne nennenswerten Schaden zu verursachen.

In den schweren Abwehrkämpfen südwestlich Wasma haben sich die württembergisch-badische 200. Infanterie-Division und die bayerisch-österreichische 208. Infanterie-Division besonders ausgezeichnet.



An der norwegischen Küste. Eine Schnellbootflottille verläßt ihren Stützpunkt

PK. Aufz.: Kriegerher. Tonnau (PRZ)

Heinrich Himmler

Mit seiner Berufung zum Reichsminister des Innern übernahm Heinrich Himmler ein großes Amt, zu dem sein bisheriger Lebensweg Bewährung und Voraussetzung ist. Die Person des neuen Reichsministers ist dem deutschen Volk durch sein hervorragendes Werk, die Schutzstaffel der NSDAP, bekannt, die er als Reichsführer II aufbaute und nach dem Auftrage Adolf Hitlers seit dem 6. Januar 1929 führt. Verantwortlich an der Spitze der deutschen Polizei stehend, hat Heinrich Himmler in gradliniger Homogenität aus der Gammelschuppe des Polizeiwesens vergangener Zeit eine Volkspolizei im besten Sinne des Wortes geschaffen. Man würde jedoch weder der Person noch dem Arbeitsmaß seiner Persönlichkeit gerecht werden können, gäbe man in der Reichsregierung von Ordnungspolizei, Sicherheitspolizei und Zuchtpolizei keinen Wertungsstreif erhebt zu sehen.

Am 7. Oktober 1934 vom Führer zum Reichskommissar für die Verwaltung des Reichs ernannt, hat Heinrich Himmler unter dem erscheinenden Umhüllen des Krieges mit acrimaten Verwaltungsmitteln fast 200.000 Volksgenossen zurückgeführt und im deutschen Raum wieder heimisch gemacht. Als Organisator der Waffen-SS hat er dem Volk eine an allen Fronten bewährte Truppe, ihre Panzer- und Grenadierdivisionen haben sich in entscheidenden Phasen dieses Krieges ihre unsterbliche Tradition erworben. Sie konnten sich das hohe Lob des Führers verdienen. Die bekannte Harte Ausrichtung der SS in allen ihren Gliederungen, ihre harte Disziplin, ihre bedingungslose Tapferkeit und ihr feines, treues Wehrgefühl konnten nur durch das Vorbild ihres ersten H-Mannes, Heinrich Himmler, wahrhaftig und mächtig sein. Seine Schutzstaffel kennt ihn als den treuen Soldaten des Führers, unerläßlich in seinen Verdiensten an den Volk, den Mut und die Tapferkeit seiner Männer und unerschütterlich gegenüber jedem Verstoß gegen die Ehre des Reiches. Kompromisslos hat auch jede Unannehmlichkeit im Amt und im persönlichen Bereich, argwöhnlos antwortend von Kamerad zu Kamerad, hilfreich mit Rat und mit der Tat bei Not und Bedenken von Mann zu Mann. Und was er fordert, gibt er selbst, und was er gibt, das gibt er auch. Seine Sorgen sind nicht bis in das Alter, das Heimliche ist in seinen Mitarbeitern in allen Ämtern des Reiches und in allen Fragen des Lebens immer das gleiche, schlichte, schweidende und wahre Vorbild gewesen. Seine Person ist zur lebendigen Kraft der Schutzstaffel des Führers geworden. Und wenn nun der noch nicht blühende Reichsminister sein neues Amt antritt, so wandelt in diesem Amt mit ihm ein Strom von Kraft und Glorifizierung eines allen Kampfers der Menschheit mit seinem Innern, immer bescheidenen Herzen für Führer und Volk.

Der Führer und das Reich, das ist das Programm Heinrich Himmlers, vom ersten